

# Der Weg des Segens

## Bibeltext

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, 2 hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; 3 dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Hebräer 1.1-3

### 1. Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten...

#### 1.1. Skeptiker vs. Blauäugige

Schon wenn wir die ersten Kapitel der Bibel aufschlagen sehen wir schon viel, wie Gott gesprochen hat. Wenn vielleicht einige den Sündenfall hinter der Vertreibung aus dem Paradies sehen, möchte ich die Geschichte aus einem anderen Blickwinkel betrachten. «Gott sprach ... und es war sehr gut».

Wir Menschen haben zum Teil unglaublich abweichende Sichtweisen auf die Dinge.

Vielleicht gehörst du zu der Sorte, die Gott als einen strafenden Gott hinstellt. Bewusst oder unbewusst. Aber man muss sich seine Gnade deiner Meinung nach verdienen. Statt Segen, kam der Fluch der Sünde in die Welt, welcher uns bis heute verfolgt. Die Folgen davon sind Kriege, Krankheiten, Spaltungen usw.

Oder aber, du gehörst zu denjenigen, welche die Schönheit der Schöpfung sieht. Das Privileg, dass wir trotz des Ungehorsams, in seine Gegenwart kommen können. Er hat uns nach seinem Bild erschaffen. Er hat uns die Verantwortung um seine Schöpfung übertragen. Wenn wir im Paradies geblieben wären, würden wir den Segen nicht so sehen, wie wir sie als sündhafte Wesen erleben dürfen.

#### 1.2. Einfach mal ruhig sein

Was stimmt nun? Vielleicht tun wir gut daran, dass wir einfach einmal ruhig werden und Gott reden lassen. Denn Gott hat gesprochen und spricht heute noch auf vielerlei Weise und ich würde behaupten doch meistens anders, als wir es erwarten.

Und genau das müssen wir lernen, zuzulassen und unsere Blicke wieder neu auszurichten, auf die Schönheit, welche aus dem Staub entstehen kann. Und andererseits tut es uns auch nicht gut, wenn wir Dinge schön reden, um unser Glaubensgerüst noch irgendwie im Stande zu halten.

#### 1.3. Der Kluge gibt nach

Egal ob unsere Situation gut oder schlecht ist, wir brauchen Menschen, die uns zum Ziel begleiten. Zu der Zeit unseres Bibeltextes waren es Propheten. Vielleicht nennen wir sie heute nicht mehr so, aber genau das sind die Schlüsselpersonen die wir brauchen, um auf dem Weg zu bleiben.

David war auf dem Höhepunkt seiner Karriere, als Nathan seine Strafpredigt über ihn hielt (2. Sam 12.1-25). Elisa betete für seinen Diener, dass er die Streitkräfte Gottes sehen möge, welche die feindlichen Angriffe zerschlagen würden (2. Kön 6.15-19). Nehemia bat darum, seinen Posten am Hof

des Königs aufzugeben, um seinem Volk zu dienen (Neh 1 – 6). Sie alle hatten ein Ziel: Dass die Grenze zwischen Gott und den Menschen gesprengt würden und dadurch der Weg zu Gott frei ist.

Darauf müssen wir uns einlassen. Manchmal brauchen wir eine Strafpredigt, wenn es uns scheinbar so gut geht, dass wir die Notwendigkeit eines Gottes nicht mehr als zwingend erachten. Vielleicht sind unsere Gedanken so voll mit anderen Dingen, dass wir Jesus im ganzen Schlamassel nicht mehr sehen. Oder wir brauchen jemanden, der uns an der Hand nimmt und uns ins Heiligtum führt. Das erfordert manchmal mehr, als wir im ersten Moment glauben. Loslassen und sich von etwas trennen ist oft mit Schmerz, Trauer oder Angst verbunden. Dennoch müssen wir uns dem stellen.

## 2. ... hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

### 2.1. Die Physiotherapie

Ich gehe seit kurzem in die Physiotherapie. Und jeder, der nun glaubt, dass es ein bisschen Massage und Stretching ist, irrt sich gewaltig. Das dachte ich nämlich am Anfang. Nun ist es für mich ein Trainingsprogramm des Schmerzens geworden. Und trotzdem gehe ich brav dorthin weil ich weiss, dass es mir langfristig gut tut. Und bis jetzt wurde ich jedes Mal überrascht, wenn er neue Dinge gefunden hat von denen ich dachte, dass alles gut wäre. Heute weiss ich vermutlich nur im Ansatz, wie schlimm es wirklich um mich steht.

Ich bin überzeugt; aus dem exakt gleichen Grund ist Jesus in die Welt gekommen: um uns unseren Zustand aufzuzeigen und uns heilen zu lassen. Das kann manchmal unglaublich schmerzhaft sein, wenn wir unser Leben Gott übergeben. Und dennoch führt uns der einzige Weg zu Gott nur über Jesus.

Er ist der Physiotherapeut, der uns korrigiert, wenn wir in die falsche Richtung laufen. Er spricht uns Mut zu, wenn wir am Boden sind und uns das Aufstehen enorm schwer fällt. Wenn wir Erfolge verzeichnen, freut er sich mit uns. Der Tisch wird von ihm gedeckt, nachdem wir eine lange und schmerzhaft Phase hinter uns haben. Und er ist derjenige, der an uns glaubt, auch wenn es alle anderen nicht tun. Er spricht mit uns und er tut es noch heute.

## 3. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft...

### 3.1. Hin und her

Es ist der Fokus, welcher entscheidend ist, worauf wir zusteuern. Stellt euch einmal das Bild einer Staumauer vor. Auf der einen Seite ist dieser tiefe Abgrund. Unten ist alles leer und öde. Das sind die Umstände in unserem Leben, welche uns zermürben. Das können Krankheiten sein, Verluste und eben genau die Schmerzen, vor denen man Angst hat. Auf der anderen Seite könnte man am liebsten gleich ins glasklare Wasser springen. Das Wasser ist der Segen Gottes. Sein Segen ist der Gegenpart zum Fluch, der auf der anderen Seite ist. Es ist eine lebensfördernde Heilskraft. Gott ist der Geber. Dieser Segen schafft im mir ein Bewusstsein, für seine Grösse und dass alles reine Gnade ist. Und wir stehen dazwischen.

Die Mauer auf der wir stehen, bringt uns jedoch kein bisschen weiter. Weder fallen wir in die Tiefe, noch werden wir die Gnade Gottes spürbar erfahren. Es ist eine reine Gefühlswelt, in welcher wir uns befinden. Wir sind getrieben, zwischen Freude und Trauer. Zwischen Ängsten und Hoffnungen. Doch beides wird schlussendlich in den meisten Fällen ein Gefühl bleiben, von denen uns Jakobus warnt, wenn er sagt, dass ein Zweifler, der nicht im Glauben bittet, einer Meereswoge gleichkommt, die hin und her geworfen wird (Jak 1.6).

### 3.2. Die Mauer zu Fall bringen lassen

Wie gesagt. Wenn wir Gott die Führung unseres Lebens überlassen, schaffen wir die Grundlage dafür, dass wir den Segen nicht nur herbeisehnen, sondern auch spürbar erleben dürfen.

Wisst ihr, was er tut? Er lässt die Mauer, auf der wir stehen zum Einsturz bringen.

Wir begegnen unseren schlimmsten Ängsten. Wir müssen uns unseren Situationen stellen, denen wir unser Leben lang aus dem Weg gegangen sind. Wir fallen, werden aber aufgefangen vom Wasser, das nun um uns ist. Die Krankheiten, die Verluste, die Ängste, die finanziellen Sorgen oder die Einsamkeit sind noch immer Tatsache und nicht weggespült. Aber sie werden überdeckt, von dem Segen, welcher Gott uns geben wird, wenn wir uns auf ihn einlassen. Wir erleben ihn so spürbar wie das Wasser, das uns jetzt umgibt. Manchmal kommt vielleicht wieder ein Sturm auf. Dann kommt Jesus auf dem Wasser auf uns zu und zieht uns wieder ins sichere Boot.

Ich behaupte, dass alleine die Tatsache ihn kennen zu dürfen, macht uns zu den gesegnetsten Menschen überhaupt! Wenn ich daran denke, wie kaputt ich bin, wird Gott umso grösser. Er liebt mich dennoch. Er hat mich trotz meiner Krankheit auf die Welt gestellt, weil er das so wollte. Was er nicht wollte ist, dass ich in Selbstmitleid ertrinke, sondern genau in der schlimmsten Situation meinen Blick auf ihn richte. Egal wie deine Situation aussehen mag: Gott steht darüber.

### 3.3. Er gibt den Rest dazu

Wenn ich täglich über mein Leid klagen würde, macht das mein Leben in keinem Fall lebenswerter. Im Gegenteil sogar. Aber wenn ich damit beginne die Dinge zu sehen, die ich trotz den schlimmsten Umständen haben darf, dann fühle ich mich unglaublich gesegnet.

Ich behaupte, dass das letzte Jahr das schlimmste Jahr meines Lebens überhaupt war. Da gab es viele heftige Umstände, die von aussen auf mich eingeschlagen haben. Aber anstatt mich zu stellen, wählte ich die Variante, welche in der Tierwelt beliebt ist, um den Angreifer zu täuschen. Ich stellte mich tot und weigerte mich, den Schlamassel zu akzeptieren, in welchem ich drin war.

Heute sind diese äusseren Umstände noch immer da. Und ja, manchmal lasse ich mich von ihnen herunterziehen. Aber ich habe gelernt, meinen Umständen als Freund zu begegnen, weil ich genau darin sehe, wie Gott in meinem Leben wirkt. Das sehe ich nicht, wenn es mir scheinbar gut geht. Ich möchte euch ein Bild zeigen, welches ich während der Vorbereitung für diese Predigt gemacht habe. An diesem Abend hatte ich enorm körperliche Schmerzen und es ging mir in letzter Zeit überhaupt nicht gut. Dennoch fühle ich mich immer wieder neu gesegnet, weil ich die Dinge sehen darf, welche Gott mir schenkt und ich weiss, dass er noch viel mehr vorbereitet hat. Er macht uns durch sein Wort vollkommen, indem er den Rest in uns füllt, der uns zu einem vollkommenen Leben fehlt.

## 4. er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

### 4.1. Besser dran, als die Väter

Wenn der Schreiber des Hebräerbriefes davon spricht, dass Gott «vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat», dann ist das lediglich die Einleitung zu etwas viel grösserem, was sich die Patriarchen zu ihrer Zeit nie hätten erträumen können.

Denn Gottes Gnade offenbart sich schrittweise. Wir haben die Gewissheit, dass wir einen freien Zugang zu Gott haben. Wir müssen nicht mehr auf eine Gottesbegegnung hoffen. Denn Gott selbst lebt in uns drin. Und er möchte uns direkt in unsere Herzen sprechen und unser Leben segnen. Wenn wir das zulassen, wird der Segen, den Gott in uns legt, sichtbar für die Menschen um uns herum. Wir haben die beste Botschaft der Welt. Und ich glaube, das darf,- und wir man auch sehen.

In diesem Punkt sind wir besser dran als die Väter, weil Jesus schon am Kreuz war und dadurch der Zugang zu Gott frei ist.

### Schluss

Wenn wir Gottes Segen erleben wollen, müssen wir akzeptieren, dass uns gute, wie schlechte Dinge geschehen können. Dann sollen wir still werden und Gott suchen. Wir brauchen ein Umfeld, das uns darin stärkt, unser Ziel zu erreichen. Wir müssen mutig sein, uns den Dingen zu stellen, welche uns Schmerz und Leid zufügen können. Gott möchte uns aufrichten. Schliesst die Augen und lasst euch nicht hin und her werfen, wie die Meereswoge. Und habt keine Angst, dass die Mauer fällt, wenn Gott sie zum Einsturz bringen lassen möchte. Er fängt euch und trägt euch sicher ans Ufer.

Niemand kann die Türe schliessen, welche Gott für dich geöffnet hat, wenn sein Segen über dich kommt. Unsere Hoffnung ist Gott. Er macht uns vollkommen, auch wenn es unser Leben nicht ist. Es ist ein inneres Suchen und Glauben, der sich dadurch tief in uns verwurzelt. Wir dürfen nun unsere Augen offen halten für etwas erstaunliches und unerwartetes, weil er sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt hat und dort in alle Ewigkeit regiert.

Amen